

REGION



«Die Kapo ist informiert, Strafanzeige ist eingeleitet.»

Astrid Haller Frau Gemeindeammann zu den zerkratzten Autos in Brittnau. SEITE 23

Branchenriese hat REWAG gekauft

Oftringen Die französisch-schweizerische Paprec Group übernimmt das Recycling- und Entsorgungszentrum Wiggertal. Das Versprechen: mehr Angebot in einer neuen Gross-Halle.

VON PATRICK FURRER

Die acht Fest- und fünfzehn Teilzeitangestellten der Recycling- und Entsorgungszentrum Wiggertal AG arbeiten für einen neuen Besitzer. Zwar bleibt Geschäftsführer Erich Müller im Unternehmen im Gewerbegebiet Kornweg tätig, unter anderem, um seinen Nachfolger einzuarbeiten. Er und Geschäftspartner Hans Heiniger haben ihre Aktien aber an den Branchenspitzenreiter Paprec Schweiz verkauft. Seit eineinhalb Wochen ist Erich Müller damit nicht mehr Inhaber, sondern Angestellter der REWAG. Die sechs- bis manchmal gar siebentägigen Arbeitswochen sind Vergangenheit. Müller und Heiniger machen einen Strich unter eine Erfolgsstory: Seit neun Jahren ist der Entsorgungsspezialist in Oftringen am Markt, von Anfang an habe man gewinnorientiert gearbeitet, sagt Müller. «Jetzt bin ich stolz, mein Lebenswerk an die Paprec Group weiterzugeben, die vergleichbar ist mit Grossunternehmen wie Franke, Omya, Siegfried und Müller Martini.» Er habe «viel Herzblut» in die REWAG investiert. Innerhalb der Paprec-Gruppe bieten sich ihm nun neue Perspektiven.

Paprec will ausbauen

Der Steuersitz der REWAG soll in Oftringen bleiben. Christophe Gence, Verwaltungsrats-Delegierter und CEO der Paprec Schweiz, verspricht eine positive Entwicklung sowohl für die Kunden als auch die Mitarbeitenden. Preisanpassungen seien weder für Gross- noch Kleinkunden einge-

«Ich bin stolz, mein Lebenswerk REWAG an die Paprec Group weiterzugeben.»

Erich Müller Geschäftsleiter REWAG

plant. «Dafür gibt es keinen Grund», sagt Gence. «Die REWAG ist eine starke und regional etablierte Firma. Auch dank des Geschäftsführers Erich Müller, und wir sind froh, dass er uns erhalten bleibt. Die lokale Repräsentation der REWAG wollen wir weiter entwickeln.»

Konkret will die Paprec in Oftringen mittelfristig eine weitere neue und noch grössere Halle bauen, in der die Dienstleistungen unter einem Dach vereint sind: Papier, Kunststoff, Elektroschrott, Bauschutt, Glas - alles ist entsorgbar. Die Recycling- und Mulden-Services bleiben ebenfalls erhalten. Hinzu kommen neue Angebote wie etwa die Papier- und Kartonsammlung für Gemeinden. Durch den Zusammenschluss mit den Branchenleadern Reisswolf und Data Ex 4000, die ebenfalls zur Paprec-Holding gehören, baut die Firma in Oftringen zudem ihre Leistungen in der Aktenvernichtung stark aus.

Die Paprec Schweiz AG ist ein Schweizer Unternehmen in Basel, das zur französischen Paprec Group gehört (siehe Box). Der Konzern erhält mit Oftringen einen zentralen Standort im Mittelland. «Wir wollen weiter wachsen», erklärt Christophe Gence, «weshalb die Lage im goldenen Dreieck zwischen Zürich, Bern und Basel optimal ist.» Die Mitarbeiter würden übernommen und zudem gefördert. Es sei das Ziel, sagt Gence, dass die REWAG eigenständig handeln kann. «Dazu ist deren Eingliederung in unsere Gruppe sehr wichtig.» Auch Erich Müller verspricht: «Der Übergang wird reibungslos stattfinden.» Mit dem Übergang in die



Das Gelände der REWAG (hintere Halle, Bildmitte und unten) will die neue Eigentümerin, die Paprec Schweiz AG, mit einer weiteren Halle bebauen.

ZVG

8000

Mitarbeiter beschäftigt die Paprec Group in Frankreich und der Schweiz. In der REWAG Oftringen, die als eigenständiges Label erhalten bleibt, sind es aktuell 23 Angestellte. Insgesamt verarbeitet die Paprec Group rund 8 Millionen Tonnen Recyclingmaterial unter dem Versprechen der Nachhaltigkeit.



Der bisherige Mit-Eigentümer Erich Müller bleibt der REWAG erhalten.

PATRICK FURRER

Paprec-Gruppe erhält die REWAG ausserdem Zugang zu neuen Absatzmärkten im europäischen Raum.

Für Natur und Kunde

Christophe Gence sagt, mit dem verdichteten Niederlassungsnetz und dem

neuen Standort im Aargau könne die Paprec noch näher an den Kunden sein. Zudem werde die Umwelt weniger belastet. Es ist zwar nicht auszuschliessen, dass mit dem Ausbau der REWAG der Verkehr punktuell zunimmt, Gence betont aber: «Der Verkehr auf dem Schweizer Strassen-

netz ist heute schon da. Die Langstreckenfahrten können wir durch ein engmaschigeres Standortnetz aber verkürzen.» Das sei letztlich auch besser für die Umwelt.

Nachhaltigkeit stehe für den Konzern an oberster Stelle, versichert der Paprec-CEO weiter. Nur durch dieses Verantwortungsbewusstsein und einen innovativen Unternehmergeist habe die Gruppe in ihrer 120-jährigen Geschichte überhaupt so stark wachsen können (siehe Box). Daran werde sich das Unternehmen auch in Zukunft - und auch in Oftringen - orientieren.

INSERAT

7

ADVENTSKALENDER

Mitmachen & Gewinnen!

Auf Fensterchen 7 klicken, Formular ausfüllen oder per SMS folgende Wettbewerbs-Frage beantworten:

«In welcher Gemeinde wurde dieses Jahr ein langjähriger Streit um Fussballplätze beigelegt?»

www.zofingertagblatt.ch/advent
oder SMS an 959 mit
Stichwort **ADVENT + Lösungswort**
(CHF - .50 / SMS)

Heute zu gewinnen:

Geschenkkorb mit
Honigprodukten
im Wert von CHF 80.-

www.beewell.ch

1487990